

Johann Chorinus.

Mit
einem Verzeichnisse seiner bisher entdeckten
Schriften.

Ein Beitrag zur böhmischen Literaturgeschichte und
Opus posthumum

von

Gottfried Johann Dlabacz,

Bibliothekar des k. Prämonstratenserklosters Strahof, und ord.
Mitgliede der k. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften.

Für die Abhandlungen der k. böhm. Gesellschaft der
Wissenschaften.

Prag 1821,

gedruckt bei Gottlieb Haase, böhm. ständ. Buchdrucker.

Johann Chorinus, Magister der Philosophie, Professor an der Carolinischen Universität, und einer der vorzüglichsten lateinischen Dichter Böhmens, kam um das J. 1561 zu Triebau im hrudimer Kreise zur Welt. Sein Name stammt vom griechischen Hauptworte $\chiωρoσ$ her, welches in der böhmischen Sprache *Pole* — Feld, — bedeutet. Da es hier in der Form eines Beiwortes, $\chiωρωoσ$, gebraucht wird: so scheint unser Dichter eigentlich *Polnj*, oder auch *Polnjč*, geheissen zu haben. In man findet ihn in seinen eigenen Schriften als *Corinus* und *Coryneus* un-
 terzeichnet.

Seine Eltern sind zwar nicht bekannt. Doch scheinen sie zu Schlan einige Verwandte gehabt zu haben. Dorthin gaben sie ihren Sohn zu seiner Ausbildung. In seiner lateinischen, dem Schlaner Magistrate im J. 1604 gewidmeten Beschreibung des Sommers, gesteht Chorinus es selbst: er habe während der Zeit seiner Studien in Schlan

von seinen dortigen Freunden und Lehrern viele Wohlthaten empfangen, und deswegen auch den Entschluß gefaßt, sich gänzlich den Wissenschaften zu widmen. Hier legte er, mit Auszeichnung, den Grund zu jenen Kenntnissen, durch welche er sich später so vielen Ruhm erwarb. Daß er sich durch einige Zeit auch am Saazer Gymnasium befand, bestätigt er gleichfalls selbst in der an seinen Jugendfreund und ehemaligen Saazer Mitschüler, Georg Dikastus, im J. 1603 gerichteten, seiner Paraphras des LI. Psalmes vorstehenden Zueignung, mit den Worten:

*Tu quoque es et versu vates, et voce, Dicaste!
Tu quoque mi fueras primo sub flore juventae,
In studiis, musisque sacris junctissimus. Artes
Discere nos juvenes vidit Zatecensis Apollo.*

Nach Vollendung der Humaniora begab er sich nach Prag, wo er am 25. Sept. 1581 durch den berühmten Mag. Peter Codicillus das Baccalaureat der Philosophie erhielt. Der Cod. Dec. Fac. Art. in der Prager k. k. Bibliothek sagt Fol. 219 p. 2. „Eodem Anno (1580) 1. Julii communi magistrorum facultatis consensu examen pro gradu Baccalaureatus apertum et celebratum est. Hinc Mag. Marco Bidczovino a Florentino ex Professoribus adjuncti sunt 4. examinatores: Mag. Petrus Codicillus a Tulechowa: Wenceslaus Zelotinus a Formoso Monte, Med. Doctor; Mag. Trojanus, Hermann-

miestecenus: Mag. Joh. Rosacius, Sussicenus. Examini vero 20. honesti et studiosi juvenes, nostrae academiae alumni, sese subjecerunt: unter denen Joannes Chorineus, Bohemo — Trebovinus angeführt wird. Zum Magister der Philosophie wurde er im J. 1584 ernannt. Postridie, sagt derselbe Codex, D. Galli, XVII. Oct. reelectus est in Mag. D. Rect. Univ. Prag. Mag. Petrus Cod. a Tulechowa. Ille circa festum D. Thomae Apostoli aperuit examen pro gradu magisterii: — ad quod eruditi et honesti 11. Baccalaurei comparuerunt: — Joh. Corinus: Bohemo — Trebovinus. — Bei der Bewerbung um das philosophische Baccalaureat beantwortete Chorinus öffentlich die Frage: An virtutes heroicae ad praestandum aliquod egregium opus in Ecclesia et Republica, divinitus animis, fato quodam infundantur, nec ne? —

Dieser akademischen Würden theilhaftig, verdoppelte er seinen Fleiß, und begann gelehrte, vorzüglich dichterische Aufsätze zu verfassen. Am 26. Juni 1585 vermählte er sich mit der Jungfrau Anna Caneria, welche Feyerlichkeit der gelehrte Peter Capella von Elbing in lateinischen Versen besang, die unter dem Titel: Gratulatio scripta Clarissimo Viro, D. Joh. Corinno: cum VI. Cal. Jul. cum dulcissima spona sua, Anna Caneria, Pragae nuptias celebraret.“ 1585

in 4to gedruckt erschienen. Ob er schon damals akademischer Professor war oder nicht, läßt sich aus Mangel an Daten weder bejahen noch verneinen. Daß er aber um diese Zeit die Jugend schon belehrt haben mußte, bewähren folgende Zeilen des Mag. Georg Carolides a Carlsberga:

Ante rudes virtutem animos Chorinne! doce-
bas:

Laurea nunc doctis praemia distribuis.

Tergeminam meritis Tibi texit Apollo coro-
nam,

Quod colis atque alios cultum Heliconae
vocas.

Dies schrieb Carolides, als Chorin im J. 1597 zum Dekan der philosophischen Fakultät erwähnt; am 21. Mai d. J. 12 jungen gelehrten Männern die Würde des Bakkalaureates ertheilte. Aber im J. 1600 war er an der Prager Akademie ganz gewiß als Professor angestellt. Dies bestätigt der Mag. Johann Campanus in der Aufschrift eines Epigramms in seinen Centuriis duabus Charitum p. 2. Ad Mag. Joh. Chorinum, Academiae Pragensis Professorem, Poetam suavissimum. Daß er sich aber auch auf dieser Bahn als Dichter vortrefflich auszeichnete, macht uns wieder Paul von Stiebig, einer der stärksten lateinischen Dichter Böhmens, in seiner Peric. poet. P. III. Witebergae. 1602. in 8. p. 31 bekannt, wo es heißt:

Quum Tua de verno legi pia carmina mense,
 Argutae fidicen, culte Chorine! lyrae:
 Sic chartae placuere Tuae, quod forte puta-
 bam,

Et Phöbum et Clarias me penes esse Deas.
 Crede mihi: ipse lubens palmam Tibi defero
 vati:

Nostra Tuis cedunt carmina carminibus.
 Iratus dico: cui non Tua musa probatur:

Hunc nollem nugas velle probare meas.

Und an einem anderen Orte S. 92 und 93
 sagt derselbe vom Chorinus:

Quando Tuum ingenium, genium ingenuumque
 recordor,

Et tacito mecum volvo, revolve animo:
 Exclamo tandem: Vatum dulcissime! Vates

Summus apex inter crederis esse mihi.

Nam tua, quae cedis, sunt carmina plena
 nitore,

In quibus et charites, et saliant Veneres.
 Per prolem Jovis ac Phoebum Te quaeso, Cho-
 rine!

Exorna chartis Czechica rura tuis.

Te tantum dede in carmen, quantum ante so-
 lebas:

A nobis dabitur protinus herba Tibi.

Quid multis opus est? Saltem tua musa pro-
 batur:

At nostras nemo non blatit offanias.

Sicher ist es, daß seine Ehe nicht von langer Dauer war: denn da er als Praepositus des Collegii omnium Sanctorum, alias angelorum starb, und die Mitglieder solcher Collegien verfassungsmäßig unverheurrathet waren, so mußte Chorinus vor seinem Eintritt in das Collegium Wittwer geworden seyn.

Seine höhere Ausbildung verbürgt der Umstand: daß er auch noch als Lehrer an der Universität das Studium der römischen Klassiker sehr fleißig betrieb. Diesen seinen rastlosen Eifer schildert Paul von Gisbich treffend in folgenden Distichen:

Qui quaeris Vatem, gestisque videre Chori-
num,

Non illum in plateis, inque foro invenies.
Musarum ille colit tacitos Phoebique recessus,

Hic ubi Carolæum Praga renitet opus,
Et schola consurgit, celso contermina coelo,

Nobilis et Clario grata Sarepta Deo.
Quid facit? Aeonios legit istic namque libel-
los:

Andini admirans arma virumque senis.
Docte, venuste, pollite, Catulle, Tibulle, Pro-
perti!

Hic vestros versat nocte dieque libros.
Quaevae catus cecinit Venusinus carmine va-
tes,

Haec alios etiam posse sonare docet.

Heic quaeras vatem, quaeris quicumque Chorinum,

Non illum in plateis, inque foro invenies.

Oft munterte man ihn zur Bearbeitung mehrerer dichterischen Aufsätze auf. In dieser Hinsicht schrieb der bereits angeführte Paul von Giesbichl. c. S. 77 folgendes an ihn:

Gramine Majus humum pingit, Tu carmine Majum,

Candide Castalii cura Chorine chori;

Gramina dat toti Majus fruticantia mundo;

Carmina fautori das numerosa Tuo;

Perge, velim, et reliquas anni depingere partes,

Et clarere Tui luce micante geni.

Sic olim variis scribent Te in floribus horae,

Florere aeternum: Floraque posse dabit.

Woraus es ersichtlich ist, wie gerne man seine Arbeiten ließ. Gerade der Beifall, welchen man denselben zollte, war auch die stärkste Triebfeder, sich ihnen in einem noch höheren Grade zu widmen. Doch unterbrach diesen edlen Eifer, leider! sein früher, unerwarteter Tod. Er starb am 3. Mai 1806 zu Prag, als Professor der Philosophie, emeritirter Dekan der philosophischen Fakultät und Prorektor der Karolinischen Universität. Von seinem Tode gibt uns der Mag. Troilus Hagiochoranus, laut einer Handschrift der Strahöfer Stiftsbibliothek Bl. 18 S. 2 folgende Nach-

richt, welche er auch allen damaligen akademischen Professoren mitgetheilt hatte:

S. Pl. Hodie circa horam 17. Rev. Vir. D. Mag. Joh. Chorinus, Praepositus Collegii omnium Sanctorum, alias Angelorum, ex hac vita emigravit; et collegium illud electionem novi praepositi postulat. Ideo ab Tua R. pecto, ut cras Deo volente, hora 11 in stuba hyemali comparere, et de successore novo cogitare velit. V. datum omnibus D. Magistris, Collegis, et Professoribus domus Carolinae, sub poena non contradicendi. E Museo meo. 3. Maji anno christiano 1606.

Die Leiche des Chorinus wurde unter dem ihm gebührenden Gepränge, in der akademischen Frohnleichnamskirche (Neustadt Prag, auf dem Viehmarkte) beigesetzt. In schönen lateinischen Trauergedichten vereinigten die Prager Akademie sein Verdienst um die Wissenschaften. Dieß verbürgt Martin Slagelus, daber in seinem Carmen an den Georg Melniky sagt:

Noverat id Carolina domus, quae mense Chorinum

Majo elegis lugens est comitata suis.

Auch setzte sie ihm einen Leichenstein mit folgender Inschrift:

Clariss. Viro. Philosopho acutissimo. Poëtae argutissimo. Prorectori suo. Mag. Joanni Chorino. Bohemo Trebovino. 3. Maji. a.

MDCVI. sibi erepto. Schallers Beschreibung der Neustadt Prag. 4. B. S. 27.

Chorinus war ein guter, gefälliger, thätiger, christlicher und gegen die Hilfsbedürftigen besonders wohlthätiger Mann: obschon er der Lehre der Utraquisten ergeben, ihre religiösen Grundsätze eifrig vertheidigte. Mehrere seiner Schüler verdankten ihm ihr Glück, da er sie nicht nur in ihren Studien unterstützte, sondern einigen auch zu den akademischen Würden verhalf. Hieher gehört z. B. Nikolaus Krepressius von B. Triebau, welcher im J. 1597 durch den Mag. Trojanus Nigellus ab Oskorzina das philosophische Baccalaureat erhielt. Er besaß auch das Vertrauen des hohen böhm. Adels, so daß man ihm nicht allein die Erziehung des jüngeren anvertraute; sondern auch bei der Herausgabe seiner Schriften, wie die Zueignungen derselben es beurfunden, ihn großmüthigst unterstützte. So war er eine Zierde der Prager Carolinischen Generalakademie: indem seine edlen Thaten und hinterlassenen Werke ihn nicht nur seinen Zeitgenossen bestens empfahlen, sondern auch bei der Nachwelt unvergeßlich machten. Darum sey es mir hier erlaubt, zum Beschlusse folgende, an ihn gerichtete Worte des Mag. Joh. Campanus, P. I. Charitum zu wiederholen:

Quod paucis cineres cedere vivis
Laudaris, legeris, places; Chorinnes!

Dies ist alles, was ich meinen Lesern über ihn zu spenden vermochte. Vielleicht findet sich später noch eine günstigere Gelegenheit, mehrere Daten einer Lebensbeschreibung desselben aufzufinden.

I.

Seine für sich bestehenden Werke.

- 1.) Chorini., *Idyllia quatuor de quatuor anni partibus. de Majo mense .mundi pictore, pars Vernalis Idylliorum.* Pragae typ. Georg. Jacobidae Dacziczeno. 1589. in 4. Udaugt Voigt in Act. litt. P. I. pag. 68. erwähnt auch einer in Wittenberg zu Stande gekommenen Auflage dieses Werkes, die mir aber nicht zu Gesicht kam. Diesen Theil schrieb Chorinus dem Herrn Abraham Hoch von Mezylesitz zu, und sagt in der Zuschrift: „accipe veris „Exiguo clausas carmine delicias.“
- 2.) *Idyllion de quarta parte anni, et eius occupationibus, sc. de hyeme.* Pragae,

typis Annae Schumanianae. 1598 in 4.
 Seine Zuschrift an den besondern Mezän der
 Gelehrten, den Herrn Soachim von Ties-
 chenitz, verdient hier ganz angeführt zu
 werden, weil sie den Charakter dieser beiden
 Männer nicht wenig beleuchtet. Sie lautet:

„Nobili Domino Joachimo à Tieche-
 nitz, P. S.“

„Carmen hoc de quartae partis anni oc-
 cupationibus in publicum emissurus, sub-
 verebar, ne idem mihi contingeret, quod
 Chrysippo. Hic enim cum septin-
 genta quinque volumina scripsisset, nec
 ulli unquam quidquam adscripsisset, im-
 modicus aliorum aspernator fuisse legi-
 tur. Pari criminatione ne premerer,
 existimavi quaerendum esse aliquem, cu-
 jus tutelae hanc qualem cunque meam
 operulam committerem. Cum igitur
 probe sciam, Te hoc genere
 Scripti oblectari; neque Tu un-
 quam à Musis alienus fueris, Tibi Joa-
 chime, studiis litterarum hac tempes-
 tate amicissime, partem poematis con-
 secro, et dedico. Nolo autem suspica-
 ri, à me quemquam hic esse notatum.
 Secutus enim sum poetarum morem,
 quorum non est, ut omnia ad rei veri-
 tatem scribant, sed vanitate evitata fin-

„gant. Virtutis enim est fingere; vana
 „loqui scurrilitatis. Parcet quoque senum
 „corona mihi splendore et nitore capi-
 „tis sui semper venerabilis, in quam ni-
 „hil scriptum a me proterve esse, exi-
 „stimet velim. Si quid est, extorsit hoc
 „materiae susceptae necessitas, ut de hac
 „aetate, quae brumae simillima est, ali-
 „quid adferretur. Nihil aliud peto, Joa-
 „chime facundissime! nisi ut hic
 „foetus ultimus apud te paucorum die-
 „rum vitam impetret. Dat. XI. Calend.
 „Januarii, Anni 1598, Sole Capricornum
 „ascendente, et hyemem creante. Vale.“

- 3.) *Idyllion de secunda parte anni, aestate.* Pragae. 1604. in 8. in officina Ottomariana: Dem Magistrate der Stadt Schlangewidmet. Diesen Aufsatz schrieb er als öffentlicher Lehrer am Carolino, den 24. Julius im J. 1604. Darin kommen auch zwei Singedichte auf ihn, eins vom M. Georg Carolides, das zweite aber vom M. Laurentz-Benediktus vor.
- 1.) *Idyllion, de Autumno, parte anni tertia.* Pragae 1605. in 8, gewidmet dem Herrn Daniel Koral von Teschin, Mathias Borbonius von Borbenheim, und Elias Ostersky von Wabowez.

- 5.) Eiusd. *Idyllia quatuor, de quatuor anni partibus diversis temporibus excusa; nunc opera et impensis M. Josephi Heliadis, typis Schumanianis Pragae recusa, 1616 in 8.* Zur zweiten Auflage wurde *Heliades* durch den M. Johann Campanus von Bodnian aufgemuntert. Gewidmet wurde sie dem Teutschbroder Magistrate.
- 6.) Eiusd. *Dialogus de Béthleemiticis infantibus à Herode hoste Christi crudelissimo caesis, Scriptus ad 5. Calendas Januarii, Anni 1593 Pragae typ. M. Danielis Adami in 4.* Dieses Werk schrieb er dem Herrn Christoph Belynský von Sebužyna, Bizekanzler des Königreiches Böhmen zu.
- 7.) Eiusd. *Paraphrasis elegiaca Psalmi Davidici poenitentialis 51. Miserere mei Deus etc. ad Georgium Dicastum missa prid. Cal. Jun. Anno à Christo nato 1603. in 8.* In der an Dicastus gerichteten Zuschrift singt unser Chorin folgende Strophen, welche hier wiederholt zu werden verdienen:
- „*Qvae Cives nostris nuper misere Camaenis,*
 „*Munera, ut Aeonios possent solidare penates,*

„In Claria fuerant à me recita-
 „ta corona,
 „Quippe decet quemque accepti meminis-
 „se, nec unquam
 „Ex grata oblatum munus dimmittere
 „mente.
 „Illa ego dum cecini trepidus, praesente
 „Senatu
 „Pierio psalmum: Vates quem Regius
 „olim
 „Luserat ad Citharam, heroo vincipede,
 „quem nunc
 „Adstrictum metris, brevibus
 „Tibi consecro, namque
 „Tu quoque es et versu Vates, et
 „voce Dicaste!
 „Tu quoque mi fueras primo sub
 „flore Juventae
 „In studiis, musisque sacris
 „junctissimus; artes
 „Discere nos Juvenes vidit Za-
 „tecensis Apollo.
 „Nunc memor antiquae, quam sen-
 „sit uterque, Camenae,
 „Munere thesium misso testaris amorem.“
 Am Schluß der Zuschrift sagte der Verfasser:
 „Habes Domine Dicaste psalmum pœ-
 „nitentialem in breviores pedes contrac-
 „tum, sed nuper in publico auditorio

„hexâmetris à me recitatum cum commemoratione omnium Benefactorum, in quorum numero tu postremas partes non fers.“

II.

Wünsche zu akademischen Würden.

- 8.) Eiusd. Carmen XII. Juvenibus Baccalau-
reis in Academia Pragensi renunciatis.
Siehe: Carmina gratulatoria iisdem
Baccalau-
reis scripta. Pragae, typis Joh.
Schuman. 1593. in 4.
- 9.) Gratulationes, Venceslao Trub-
cae a Rowin - - primam in Academia
vetustiore Pragae, 21. Maji, 1597, Deter-
minatore Spectabili Artium facultatis De-
cano, D. M. Joanne Chorinno, lati-
ream auferenti. - - Pragae, in officina
Typogr. Danielis Sedesani. 1597. in 4.
- 10.) Carmina in Lauream pro primo in Phi-
losophia gradu, XII. Juvenibus, per D.
M. Joannem Chorinum, Artium Fa-

cultatis Decanum in alma Pragensi Carolina IV. Academia delatam 21. May, Anni 1597. in 4.

Hier folgen die Namen der bei dieser Gelegenheit mit dem philosophischen Baccalareate beehrten Zöglinge:

Benjamin Gladichus, von Schüttenhöfen.

Georg Chudechus, von Jaroměř.

Wenzel Trubka von Rowin, aus Prag.

Florian Florias, von Laun.

Niklas Magrle von Sobissek, aus Prželaucž.

Wenzel Skala von Bhoře, aus Wodnian.

Johann Latomus, von Bunzlau.

Georg Hoffmann, von Budiehostiž.

Gabriel Sobotk, von Banowiz.

Nikodem Edlinger, von Neuhaus.

Johann Lampyrus, von Herzmanměstecž.

Niklas Valerius, von Glowitz.

Diese Schrift wurde zu Prag bei Anna Schuman, 1597, in 4. gedruckt.

M. Georg Carolides von Carlsperga besang auch diese jungen Gelehrten.



III.

P r o g r a m m e.

- 11.) Programma unter dem Titel: „Decanus
 „Facultatis artium in Academia Pragensi,
 „M. Joannes Chorinus, candido et
 „pio Lectori, S. P. D. Pragae, typ. An-
 „nae Schtumanianae, 1597. in 4. Es dürf-
 „te vielleicht nicht unwillkommen seyn, dieß
 „Programm wegen seiner Seltenheit und Schön-
 „heit hier zu wiederholen. Es lautet: Can-
 „dido Lectori S.
 „Arida cum longis arsit fervoribus aestas,
 „Vssit et Icarus gramina laeta canis:
 „Tunc saevum brumae metuens formica
 „rigorem,
 „Rimosis posuit plurima grana locis,
 „Quod potuit molli prato decerpere, turba
 „Carpsit apum, et structos auxit avara
 „favos;
 „Hanc imitatus agris devexit in horrea,
 „sectas
 „Frugipari ruris cultor anhelus opes.
 „Quaeque sibi metuenda fuit, nunc sua-
 „vibus omnem
 „Deliciis arcet si venit aegra famem:
 „Hoc quoque, dum lieuit modo, pubes-
 „centibus annis

„Debuit exemplum pigra juvena sequi,
 „Cumque fuit pulcras deducta ad Apolli-
 nis artes,
 „Debuit ad charos culta redire lares.
 „Grandior ut sacris assisteret utilis aris,
 „Vel posset patriis esse decora focis.
 „Artibus inventis sua sint praeconia, ve-
 rum
 „Aonias summo dignor honore Deas.
 „Viribus exhaustos si nos adit alba se-
 nectus,
 „Vel miseri si qua conditione sumus:
 „Curati succis divarum, mitius omnem
 „Scimus in hoc vitae turbine ferre vi-
 cem.
 „Quae sunt parta manu, multis quae la-
 boribus, aufert
 „Sors levis, ingenium laedere saeva ne-
 quit.
 „Lautus Aristippus sociis deductus,
 adunca
 „Quando Syracusias puppe premebat a-
 quas:
 „Forte fuit tractus velis in saxa, cavam-
 que,
 „Tempestat subito fregit oborta trabem.
 „Quae potuerè rapi, rapuit fortuna, pro-
 fundo
 „Dona animi mergi non potuere freto.

„Fluctibus ejectus sinuosis, littora pri-
 „mus

„Curva mathematicis vidit arata notis.

„Mitibus excultum studiis ubi sensit, cum
 „mox

„Exceptit gremio Trinacris ora suo.

„Cumque alii tristes gement, ille inter
 „honores,

„Inter delicias vixit et inter opes.

„Extorris quoque erat Dionysius, atta-
 „men olim

„Huic placidas sedes urbs Ephyraea dedit.

„Qua solitus fuerat sceptrum regale ty-
 „rannus

„Ferre, tulit capsas atque flagella manu.

„Et meruit, quicquam si fas est credere
 „priscis,

„A Claria solers arte Magister ali.

„Hic aliquis citius nuda cervice cruentam

„Quam similes sordes, vellet adire na-
 „vem,

„At non erubuit mitis Dionysius, inter

„Discentem, minima sede, sedere gregem.

„Sic quas a teneris Musas adamavit, cae-
 „dem

„Deserere annosum pertimuere Senem.

„Quae sunt fluxa, statim quae sunt peri-
 „tura, vitatis

„Gressibus et posita quaerimus illa mora.

- „Pigrius ad Phoebum contendimus et mo-
 „do nullas
 „Dicimus esse quibus sustineamus opes.
 „Nunc animum mergunt onerosa negotia,
 „raro
 „Congrua adest studiis hora, vel apta
 „dies.
 „Dexterius fecit, qui Graja Philippi-
 „ca scripsit,
 „Et Pandionia rhetor in urbe fuit.
 „Ante rubros ortus aurorae, nocte so-
 „lebat
 „Ad graecas cupida mente redire Deas.
 „Saeviit in se ipsum, siquando crepantia
 „duros
 „Surrexisse prius sensit ad arma fabros.
 „Orator trepidos toties neci ademit, ei-
 „que
 „Non habuere senem rostra severa parem.
 „An quoque nescimus celebrem virtute
 „Cleantem
 „Qui paupertatis triste ferebat onus?
 „Ut tamen hauriret praecepta salubria
 „vitae,
 „Formaretque animum cultus ab arte
 „suum:
 „Perdus audierat Zenonis dogmata
 „pernox
 „Caenosis puteos evacuabat aquis.

„Quicquid erat partum multo sudore, le-
 „vabat
 „Obscaenam quando venerat atra, famem.
 „Scitu digna, boum scribebat in ossibus
 „albis,
 „Et quaevis misero testa papyrus erat.
 „Felix prisca fuit, nostra est so-
 „lertior aetas,
 „Artes de tenebris nam rediere
 „suis.
 „Venimus ad summum, nunc flo-
 „ret magnus Homerus,
 „Vivit Aristoteles, nec Maro
 „grandis abest.
 „Constiterat magno preciosa vo-
 „lumina, sed nunc
 „Aere potest parvo Dorica Pal-
 „las emi,
 „Nunc positos logicae laqueos,
 „nunc vincula ephaebus
 „Solvere, vel minimo torta labo-
 „re potest.
 „Quicquid ab Actaeis quondam
 „processit Athenis,
 „Quaecunque ausonio se exeruere solo:
 „Nunc ea scire potest Mysis addicta Ju-
 „ventus,
 „Cum studiis aptum tempus, et hora
 „datur.

„Ergo si qui estis, quondam florentibus
 „annis

„Qui Clarium fausta limen adestis ave:!

„Tecta alacres animo juvenes ad nostra
 „venite,

„Huc: ubi Castalium Carolus auxit
 „opus.

„Quos fructus, apium ritu, ex auctori-
 „bus olim,

„Et de Phoebäeis arripuistis agris:

„Aequi erimus, cupimus, rationem red-
 „dite, vobis

„Addemus, si quas non peperistis
 „opes.

„Martius Octavas addocet quando Calen-
 „das,

„Propositum placide suscipiemus onus.

- 12.) Programma eiusd. M. Joannis Chori-
 rini, Professoris publici, carmine ele-
 giaco conscriptum pro XI. Candidatis ti-
 tulo ornandis in Academia Pragensi, 9.
 Calend. Octob. 1603. in 4. Str. Bibl.
 — Balthasar Exner von Hirschberg,
 J. C. u. P. L. schrieb bei dieser Gelegen-
 heit zur Ehre des Chorinus folgende
 Verse:

„Tu variis scriptis clarus, genioque sa-
 „gaci,

„Dignus, qui primam laude veharis,
 „eras.

„Tu cunctis poteris doctis certare Boc-
 „mis

„Arte vales, genii dexteritate vales.“

Und später:

„Chorinne, quid novorum,
 „Ergo audis Academia in Pragensi

„Determinator, et creator

„Batalariorum?

„Hinc gratulationes,

„Quas nunc missiculant amici amicis sub
 „ista

„Passim volant Schola sub ista Batalario-
 „rum.

„O! fertile hoc Lycaeum,

„Quod messes quatuor videt sub uno

„Anno, quaterque pilentos Batalariorum.

„Cernit novum capillos!

„Quis dicat periisse liberales

„Artes, et artium tiaram,

„Sophiaeque famam?

„Vires juvena promat

„Bojema, hoc sapientiae Magistro,

„Ductore, Chorinno; corona

„Sua cuilibet sic

„Impertietur. At tu,

„Qui novus titulos bonus Magister,

„Sophósque sanctum das merenti,
 „Bene salve, Haveque.“

IV.

Genetliaca, oder Geburtstagswünsche.

- 13.) Carmen natali Nobilis Puelluli Joachimi Hrochii a Mezylesycz, Domini Joannis filii. Pragae. 1598. in 4.
-

V.

Verse auf neue herausgegebene Werke.

- 14.) Carmen in M. Joannis Junioris à Gryllowa descriptionem quatuor anni totius partium. Siehe? Descriptio einsd. Pragae; 1596. in 4.

Die vom Chorin beigelegten Verse lauteten:

„Dum Zephyri spirant per florea rura te-
 „pentes,

„Se niveus suavi carmine mulcet olor.

„Sunt illi vates similes, me tempore

„quo tu

„Aonium moneas aggrediuntur opus,

„Non ut iis absit scribendi innata facul-

„tas,

„Sed quia mens aliquo turbine mersa ja-

„cet.

„Sic etiam Gryllus, Zephyro spirante,

„serenum

„Ver canit, et vernas versibus ornat

„opes.

„Ambo Deo sacri Clario sed dispare facto,

„Et gracili felix hic calamo, ille sono.“

15.) Eiusd. Carmen in eandem, an den
Herrn Johann von Grillova den äl-
tern gerichtet:

„Quatuor in partes totum distinguimus

„annum.

„Hisque hominem remur partibus esse

„parem.

„Prima levi puero, juveni datur altera

„forti,

„Aevi maturo tertia, quarta Seni,

„Qui canit aetatem, post ver breve tran-

„sit in annum,

„Quo nihil uberius, nil quoque torridius.

„Congrua materies aetati contigit ulla,

„Nec potuit peragi commodiore sono.

„Fortunate Senex, mollique simillime
 „brumae,

„Qui numeras vitae plurima lustra tuae.

„Prole tua es novies felix, quod veris in
 „illa

„Aestatisque tuae tempora prima vides.

„Dent tibi fata precor supremo in margi-
 „ne vitae

„Integer ut longos experiare dies.“

Siehe: Joannis Grylli, Quatuor
 anni totius partium descriptio. Pragae,
 1596, in 4.

- 16.) Eiusd. Disticha in commendationem
 Autoris M. Joannis Campani, Vod-
 niani. Siehe: M. Joannis Campa-
 ni, Turcicorum Tyranni. Pragae. 1597.
 in 4.

- 17.) Eiusd. Carmen in Imperatores à D.
 Joanne Czernoviceno, Centonibus
 Virgilianis conscriptos, ad Candidum Le-
 ctorem. Siehe: Joannis Czernovice-
 ni, Decas Augustissimorum ex Archidu-
 cum Austriae familia. Pragae. 1605. in 4.
 Str. Bibl.
-

VI.

Glückwünsche für Reisende:

- 18.) Eiusd. Cármen abeunti Nobili Domino Joachimo de Tiechenicz etc. Tribuno militum ex Regno Bohemiae in expeditionem contra Turcam. Anno M. D. XCHII. à M. Joanne Chorinó sacrum. Siehe: Eliae Histurgici Biliceni, felix auspicium recens ineuntis anni precatio. Pragae, excud. Daniel Sedesanus. in 4. Str. Bibl. Unter andern sang Chorin:
 „Jam tubã, jam tormenta sönant, pugna-
 „bimus: hostis
 „Cuspide, tu gladio, nos prece, perge,
 „vale.“
- 19.) Eiusd. Propempticon pro felici itinere; adolescentibus: Adamo Radnicio de Zhorze: Casparo Kutovecio ab Auraz: Alexio Chlivenksy de Rzizensko, Nicodemo à Paumbergka, Danieli Sstyrkolsky à Volovicz, Lipsiam 24. Julii 1601, Pragae exeuntibus scriptum. Pragae, 1601. in 4. Str. Bibl.

20.) Eiusd. Propempticon, Cl. V. D.
 Henrico Clingerio de Abieto, Pra-
 gae Bohemorum in patriam Misniam ab-
 eunti. Siehe: Abies Clingeriana.
 Pragae. 1605. in 4. Dieser Reiserunsch ver-
 dient hier ganz angeführt zu werden; er lau-
 tet also:

„Si mihi, quod juveni quondam florenti-
 „bus annis,

„Carmen divinus lepidum dictaret Apollo;

„Carmen in hoc abitu, gracili modularer
 „avena.

„Nunc inter belli strepitus, vi-
 „taeque ruinas,

„Squalidus et tristis, Clario regnator in
 „antro.

„Phoebus agit gemitus, et raris vocibus
 „hiscit.

„Da mihi Musa merum vel quas Lynces-
 „tius annis

„Præbet aquas, urnis infunde capacibus
 „undas.

„His bibitis, potisque, velut mera vina
 „bibissem,

„Me calor invadat (latet hoc vis abdita-
 „tivo)

„Henricoque meo carmen canta-
 „bo Poeta,

- „Efficiamque viam Musis praecuntibus
 „aptam,
 „Vota, precesque ferens, stipatus ut ag-
 „mine Vates
 „Coelitum, patriis se tutus sistat in
 „agris.
 „Thura placent Superis multum, sed sem-
 „per amici
 „Plus valere preces, et iter fecere se-
 „cundum.
 „Sic Flaccus, genitus Venusino rure,
 „Maroni
 „Multa precatus erat: fratres Helenae.
 „Cypriamque
 „Ventorumque patrem, clausis qui reg-
 „nat in antris,
 „Integer ad Graias ut nave veniret Athe-
 „nas.
 „Andivere Dii, placido ratis aequore, ve-
 „cta est,
 „Servavitque pium numen coeleste Poe-
 „tam.
 „Prodi igitur tandem Vates celeberrime
 „Vatum;
 „Clingeri nostris sat commendate Boe-
 „mis
 „Cecropia, Latiaque Lyra: tibi
 „dexter Apollo

„Spondet iter faustum, coelumque scre-
 „nat, et arces
 „Aeolus in claustris ventorum mitigat iras.
 „Sit precor hic abitus, qualem petis ipse,
 „vel optas,
 „Vel quali fueras, et adhuc es dignus,
 „adibis
 „Ominor optatos felici sidere fines:
 „Sive premes pedibus terram, seu navi-
 „bus undam,
 „Sive rotis, seu vectus equis, hinc tu-
 „tus abibis.
 „Namque favere solent, doctis bona fata
 „Poetis,
 „Seque illis addunt comites, ipsique la-
 „trones
 „Vatibus Aoniis didicerunt parcere, nec
 „se
 „Felices reputant, Phoebos si forte sacra-
 „tum,
 „Sanguineis audent dextris contingere Va-
 „tem.
 „Ibycus Actaeis misere jugulatus in oris,
 „Testatus vitae sub fine grues fuit, illi
 „Quod raperent animam non justa caede
 „cruentam.
 „Nec longum latuit scelus execrabile,
 „namque

- „Nondum Luna suos explevit menstrua
 „vultus,
 „Prodiderant volucres facinus memorabi-
 „le, acerbisque
 „Atque graves luerant sotes in corpore
 „poenas.
 „Quid memorem Archilochum crudeli
 „morte necatum?
 „Jam latuit necis auctor atrox, et credi-
 „didit amens,
 „Posse tegi tetram per longa silentia
 „caedem.
 „P y t h i u s at facinus tetrum detexit
 „A p o l l o,
 „Cumque homicida ferox sese ad delubra
 „ferebat,
 „Terruit ex adytis hunc tali carmine Phoe-
 „bus:
 „Vatem occidisti, à templo procul ito
 „profane.
 „Et dubitamus adhuc divinis parcere
 „Muis?
 „Credite, si veras reddunt oracula sor-
 „tes,
 „Nulla latere diu possunt malefacta re-
 „cessu,
 „Quae quis in occulto crudeli fraude per-
 „egit.

„Nam Deus in caecis spectat scelus omne
 „cavernis,
 „Quodque fit in tenebris, in lucem ex-
 „trudit apertam.
 „Sed nimium properas Henrice invise-
 „re fines,
 „Cognatosque tuos, si quos jam fata tu-
 „lerunt
 „Dura, tibi facile est alios acquirere ami-
 „cos.
 „Artibus Aeonis, queis te decoravit A-
 „pollo,
 „Heus doleo nimium, vastata Bo-
 „emia multis
 „Cladibus et praedis, scelerato
 „à milite factis,
 „Vate minor quod erit docto, cui
 „mitia solers
 „De meliore luto finxit praecordia Ti-
 „tan,
 „Sparsit et ambrosiis cerebrum Tritonia
 „succis.
 „Multi sunt, vivuntque sacro sub
 „Apolline, sed qui
 „Nobiliore lyra caneret, mihi
 „nemo repertus,
 „Inventusque fuit: vivit Clinge-
 „rius acri

„Et studio, et calamis et mentis
 „acumine quotquot
 „Terra Boema fovet gremio, nu-
 „tritque Poetas.
 „Ergo illum hospicii, et convictus jure
 „recepit
 „Urbis Pragiacae cives, clarusque
 „Machaon
 „Huberus merito, veterem velut
 „hospes amicum.
 „Quem studiorum habuit socium
 „sub Levcoris urbe,
 „Tunc cum florebat studiis urbs illa, vi-
 „risque.
 „Musarumque domus, Carolina Aca-
 „demia, certam
 „Utendam dederat, qua currit Vultava,
 „sedem,
 „Vultava, qui curvas piscoso gurgite
 „ripas
 „Pulsat, et in levem fluxu devolvitur
 „Albim.
 „Dignus erat meliore loco, sed nostra
 „facultas
 „Evehere haud poterat talem pauperrima
 „Vatem,
 „Qui proceres inter mutata sorte locari
 „Debuit, et meruit magnatum accumbere
 „mensis.

„Si me non fallunt minimum praesagia
 „Vatem,
 „Ad melius fatum Clingerius ibit, et
 „omnes
 „(Sic est humanus) salvere jubebit ami-
 „cos.
 „Musae aperite fores, et dura repagula
 „clathris
 „Detrahito, atque abitum faciles conce-
 „dite tutum.
 „Quodsi fata dabunt reducem, reduci da-
 „te sacram,
 „Quam meruit clarus virtute Poeta, co-
 „ronam.“
 „M. Johannes Chorinnus, Pro-
 „fessor Academiae Carolinae
 „Pragensis, scribebat in perpetuam
 „memoriam, Pridie Barth. Anno
 „M.DC.V.“

VII.

Sochzeitgedichte.

- 21.) Eiusd. Carmen in honorem nuptiarum D. Johannis Duchoslai, Prageni. Pragae. 1593. in 4. Diese Vermählung besang Chörin auf das Ansuchen des Bräutigams, was aus dem Schreiben des letzteren an den ersteren ersichtlich ist.
- 22.) Eiusd. Carmen nuptiis D. Viti Dentulini à Turtlstein. Pragae, 1594. in 4. Man erlaube mir, es hier zu wiederholen. Es lautet:
- „Illud adest tempus, quo vinitor impiger, ulmum
 „Nactus agris, ferro resecat, virgamque
 „feracis
 „Arboris includit, quae post maturior,
 „umbram
 „Sufficit, et dulces motante cacumine
 „fructus.
 „Illud adest tempus, quo densis abdita
 „ramis
 „Juncta mari volucris gracilem locat arbore nidum,
 „Consciaque interitus veluti, quae protulit, ovis

„Foemineum varie sibi concinnavit amo-
 „rem,
 „Et varie ingressa est socium cum com-
 „pare lectum :
 „Servitio Jacob, David Rex sanguine,
 „raptu
 „Romulei cives, lucta Tyrinthius
 „Heros,
 „Megarides cursu. Gentes superesse
 „feruntur,
 „Quae proprias ducunt secum ad spectacula
 „natas
 „Pugna ubi dura procis, videant robusta
 „ut eorum
 „Facta, legantque sibi charum ex virtu-
 „te maritum :
 „Quanto rectius hio, quod utraque ex-
 „parte, duorum
 „Est spectata animi probitas, et vita pu-
 „dica,
 „Quae tibi sponse recens, uni servate pu-
 „ellae,
 „Has peperit taedas, et castae Virginis
 „usum?
 „Si Paris aëriis Phrygiae sub montibus
 „Idae
 „Divarum motas de forma sistere lites,
 „Nunc vellet iudex, ipso vel iudice,
 „forma

- „Haec certare tribus possit speciosa dea-
 „bus :
 „Si decimam Phoebus pateretur adesse
 „Camaenam :
 „In sacrum optaret decimam hanc admit-
 „tere coetum,
 „Nam reor illarum positas hac Virgine,
 „dotes,
 „Ni verus fallit me animi index, grata
 „venustas.
 „Jam mihi felices precor ambo vivite et
 „ipsos
 „Dum vobis ver illud amabile, carpite
 „flores.
 „Vita cito cursu properat, rugosa sene-
 „ctus
 „Cum gemitu, sero teneros reminiscitur
 „annos.
 „Sic Philomela canit dum ver est, dum
 „gravat aestus,
 „Desinit, et nullos iterat moestissima
 „cantus.“
- 23.) Eiusd. Votum nuptiale in honorem
 Conjugii D. Wenceslai Trubka a
 Rovin, Civis Vetero-Pragensis. Pragae,
 1598. in 4.
- 24.) Eiusd. Carmen in honorem Conjugii
 D. Valentini Thobiae à Gensstey-
 na. Pragae, 1598. in 4.

25.) Eiusd. Carmen nuptiis D. Georgii Benedicti, Litomerzicensis, et Virginis Ludmillae Vraneae Sponsae. Pragae. 1598. in 4.

26.) Carmen honori secundarum nuptiarum D. Venceslai Sigismundi, Lithomyleni; Civis Patricii, et Virginis Magdalenaë Topynka, Altemytensis, ultima Januarii, 1600 celebratarum. Pragae, 1600 in 4.

Welches Carmen hier gleichfalls wiederholt zu werden verdient,

„Vencesilae! Deus viduo discedere
„lecto

„Te jubet, et Sponso numinis aura fa-
„vet.

„Dextra manus dabitur, tu dextrae por-
„rige dextram,

„Sic fiet levius quod tolerabis onus.

„Difficile est servare suos, augere pe-
„nates,

„Multiplicare Lares, si manus altera
„abest.

„Hanc uxor adhibebit, opes tutabitur au-
„ctos,

„Adferet et dotem, plena pudore suam,

„Urbs operi, reseraque tuas Li-
„tomyslia portas,

„Vrbs placide es vitreas quae
 „posita inter aquas.
 „Quaerquam virginibus satis es spectata
 „pudicis,
 „Non minus hac fueris nobilitata nuru.
 „Silicet ex facie mentem cognoscere,
 „mentis
 „Vt vidi Sponsam suspicor esse probae.
 „Dimidium vitae caelebs agit, et minus
 „Vrbi est
 „Vtilis, et curat publica damna minus.
 „Inque diem vivit, sed paucis finio,
 „dici
 „Vix sine dilecta compare vita potest.
 „Finge gravem morbum, subito gemet
 „acrius aeger,
 „Foemina fuerit ni relevatus ope.
 „Nec tantum medicina potest, solatia
 „quantum
 „Conjugis, auratus quam tibi junget hy-
 „men.
 O! vestra me utinam possem mo-
 „do sistere in Urbe,
 „Quomodocunque domus esse vel umbra
 „tuae.
 „De thalamo promptus facerem, tibi pul-
 „cer Apollo
 „Luderet arguta, Vencesilae! Lyra.

„Accinerem, Phoebumque, fidesque imi-
 „tatus et artem,
 „Nec primas partes Vatibus usque darem.
 „Nunc inter curas, interque gra-
 „vantia mentem
 „Pondera vix raris turbidus his-
 „co sonis.
 „O! precor ille dies felici se efferat
 „ortu,
 „Ut potius cunas quam thalami acta ca-
 „nam.
 „Lacteolum infantem dulci cum matre ja-
 „centem
 „Ut videas laetus Vencesilae precor.“

 VIII.

Trauergedichte.

- 27.) Eiusd. Carmen in obitum Vencesilae Slonek, Lunaei, qui in Schola inclytae Minoris Praegae Calendis Januarii ex vivis discessit, et in loco Joanni Hussio consecrato sepultus est. Praegae, 1585. f.

- 28.) Epicedion in obitum D. Bartolomaei à Levenburgo, Vodniani. Praegae, typ. M. Danielis Adami à Weleslavina. 1588 in 4.
- 29.) Carmen ad Magnificum D. Rectorem Academiae Pragensis M. Marcum Bydovinum à Florentino, de obitu M. Petri Codicilli à Tulechova. Praegae, typ. iisd. 1589. in 4.
- 30.) Elegia de obitu D. Mathiae Curii ab Hagog, qui decessit 1583, Martii 23. Siehe: Exequiae, M. Petri Codicilli à Tulechova. Praegae, typ. M. Danielis Adami à Weleslavina. 1589. in 4.
 Bom Curius sagte Chorin hier unter andern auch Folgendes:
 „Ipse gubernaculi Rector stetit, ipse Ma-
 „gister
 „Prudenti Clarios rexerat arte Lares.
 „Ter septem rerum fascis servaverat an-
 „nos,
 „Hinc cognosce aetas illius ecqua fuit?
 „Excedit teneras isthaec provincia vires,
 „Matura cupiens a gravitate regi.
 „Curia Reginae puero cunabula,
 „et ortus,
 „Astraque cum nitido sole videnda de-
 „dit;

„Non tunc missa ream salvabant munerâ
 „causam

„Nec socium rupit rixa suborta tòrum.

„Felices essent hymenes, si turbida ha-
 „berent,

„Hac aetate senem regia rostra parem.

„Eius caniciem, Phoebi est verata Ju-
 „ventus

„Et stetit ad nutus officiosa suos.

„Desiit in multis majorum gloria: ab
 „illo

„Caepit, et ornatus nobilitate fuit.

„Doctrina hanc peperit, virtute
 „adjuvit et auxit

„Moribus, officio, dexteritate,
 „fide.

„Ad vitae extremam fuit inculpabilis ho-
 „ram,

„Nec minimus de se quid queruletur ha-
 „bet.

„O! ter felicem, cui sic elabitur aetas,

„Cujus et humanis sic migrat aura lo-
 „cis.“

- 31.) Carmen in exequiis D. D. Wencesil-
 lai à Rziezan, in Horzovicz et
 Myssek. Siehe: Carmina in exequiis
 D. D. Wencesilai à Rziezan, et
 Salomenae à Talmbergk, ejusd.

Conjugis. Pragaë, typ. Annae Schuman.
1597 in 4.

Der Herausgabe des Trauergedichtes über
den Tod des Herrn Wenzel von Přiz-
čan, legte unser Chorin folgende Ver-
se an den Leser bei:

„Carmina sunt conscripta pio funesta Ba-
„roni,

„Quem mors cum chara compare jungit
„humo.

„Phoebus in hoc casu, cultum neglexit,
„et exit

„Squalidus in tritam veste nigrante viam.
„Congruit hic habitus moestis: respiscite,
„si qui

„Perpetuam amborum creditis esse ne-
„cem.

„Non sunt extincti, tantum de luce se-
„rena

„Ad somnum fessi se retulere suum.

„Sic quondam Juvenes procerum gauden-
„te corona

„In thalamo inque uno procubere toro,
„Quamquam sibi dederant multis adstan-
„tibus, illam

„Non fuit ausa rapax mors violare fidem.

32.) Carmina in obitum filiarum Domini
Georgii Przesticeni à Ssorfen-

bergk, quarum primā sepulta est VIII. Augusti, altera XVIII. Octobr. Pragae, typ. Otthmarianis excusa. 1599. in 4.

Der Dichter begleitete seine Trauerverse mit einer besonderen Aufschrift an den Vater der zwei verbliebenen Töchter.

33.) Carmen in obitum M. Danielis Adami à Weleslavina. Pragae. 1599. in 4. Chorin schrieb folgende Verse von ihm:

„De Daniele meo, ut primum perve-
 „nit ad aures,
 „Quod cecidit mortis vulnere, fama
 „meas:
 „Quos habui, ex manibus calami ceci-
 „dere remissi,
 „Et lacrymis clausit moeror obortus
 „iter.
 „Me miserum, quantam nobis Clotho hor-
 „rida cladem
 „Edidit, et quantis nos gravat usque
 „malis?
 „Phoebe vale, quoniam Danieli ferre
 „petitam
 „Ars tua, postrema luce, nequivit opem.
 „Phoebe vale, quia vita viris curtissima
 „Doctis,
 „Longior ignavis est data, Phoebe vale.

„Utiliora cadunt, et quae minus utilia
 „Urbi
 „Incedunt passim prosperiore gradu.
 „Dicite vos Cives, quis vita hac dignior
 „unquam
 „Aut quis in Urbe animo dexteriore
 „fuit?
 „Huic antiqua fides, et amor candoris et
 „ardor,
 „Huic fuit in Musis in studiisque labor,
 „Parva loquor, tenuit totum sub pectore
 „Phoebum,
 „Huic similis vel par ingenio ecquis
 „erit?
 „In sua cum sensit delabi viscera pe-
 „stem,
 „Aeger in hunc dixit, Boemica verba
 „sonis:
 „Cessavit medicina, Deus succurre, me-
 „amque,
 „Quae furit in misero corpore, siste
 „luem.
 „Quodsi Christe negas vitam me ducere,
 „vita hac
 „Exemptum Sar^{is} te precor, adde Cho-
 „ris.
 „O! miserere mei per vulnera perque
 „cruorem

„Per crucem, et fatum per grave, per-
 „que necem.

„Sic clausit: poterit siquis sic claudere
 „vitam

„Non poterit, Christo iudice, morte
 „anori.

Siehe: *Lugubria in obitum eiusd. Pra-
 gae, typ. Haeredum M. Danielis Adami
 1599. in 4.*

- 34.) *Epitaphium - - - D. Joanni Al-
 berto Holicsky à Ssternbergic
 scriptum. Siehe: Exequiae eidem cele-
 bratae. Praegae, typ. Joan. Otthmar. J.
 1599. in 4.*

- 35.) *Carmen funeri D. Joannis Wlas-
 simsky, Brodae Bohemiae Civi sacrum.
 Praegae. Anno 1600 in 4.*

Welchen Verlust diese Stadt durch den Tod
 dieses vortrefflichen Mannes erlitt, be-
 schreibt unser Chorinus in folgenden
 Trauerversen:

„Ut folia arboribus primo cecidere ri-
 „gore,

„Sic Janus lethi frigiditate cadit.

„Vivere dignus erat, reliquis protractus,
 „et mors,

„Non oblita suum est lugubris officium.

„Utilis hic aris Brodae fuit, uti-
 „lis urbi,

Hanc etenim sanis juverat au-
 „xiliis.

Publica nec igitur, me iudice,
 „sentiet olim
 a curis similem non habuisse
 „Senem.“

iehe: Justa funeri -- D. Joannis
 Wlassimsky, Civis B. Brodensis.
 Pragae, apud Haered. Schuman. 1600.
 in 4.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe der königl.- böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften](#)

Jahr/Year: 1820-1821

Band/Volume: [AS_7](#)

Autor(en)/Author(s): Dlabacz Gottfried Johann

Artikel/Article: [Johann Chorinus. Nebst einem Verzeichnisse seiner bisher entdeckten Schriften 1-51](#)